

Die perfekte Kleidung für ein  
Gotteskind!

# Gnade pur!

Impulse für gelebtes Gottvertrauen

Hans Güldenzipf

# Die perfekte Kleidung für ein Gotteskind!

Meinen vorangehenden »Impuls für gelebtes Gottvertrauen« habe ich mit einem Vers beendet, der sicher eine Herausforderung ist, wenn wir auf die vielen Regierungen blicken, die jegliche Menschenrechte mit Füßen treten. Dieser Text steht nun am Anfang dieses Impulses.

**4 Denn sie ist Gottes Dienerin, zu deinem Besten. Tust du aber Böses, so fürchte dich! Denn sie trägt das Schwert nicht umsonst; Gottes Dienerin ist sie, eine Rächerin zum Zorngericht an dem, der das Böse tut.vollstreckt sie an ihm das Urteil des göttlichen Zorns.<sup>1</sup>**

Gegen eine solche Aussage möchte man aufbegehren. Wo gibt es eine Regierung, die sich von göttlichen Prinzipien leiten lässt? Was hat Paulus im Sinn? Eigentlich nur, dass Gott eine Regierung nutzen kann. Gott kann alles nutzen, und eben auch eine Regierung.

Hast du schon die Erfahrung gemacht, dass Behörden nur recht träge agieren? Sie sind so langsam. Man steht Schlange. Auf eine Geburtsbescheinigung wartet man wochen- und monatelang. Ja, aber Gott kann die Regierung nutzen. Und das ist es, was Paulus hier in Vers 4 sagt. Die Regierungen der Welt sind da und danke Gott dafür. Denn, denke an das Chaos und die Gewalt und all das, was ohne irgendeine Art von Struktur entstehen würde.

Ich spreche von Ungläubigen. Eine Welt voller gottlosen Menschen ohne Regierung? Das funktioniert nicht. Wir können also die Obrigkeit anerkennen und tatsächlich den Autoritäten danken und für sie beten. Das zwingt uns ja nicht, dass wir mit all ihren Meinungen oder Ansichten oder Entscheidungen einverstanden sind. Es bedeutet nur, dass wir als gute Bürger leben, die von anderen respektiert werden können. Und das ist es, was Gott will. Er möchte, dass durch uns auf die Botschaft der Gnade und Jesus Wirken ein gutes Licht geworfen wird, und wir keine unnötigen Hindernisse darstellen. Das ist doch ein ehrenwerter Ansatz.

**5 Darum ist es notwendig, sich unterzuordnen, nicht allein um des Zorngerichts, sondern auch um des Gewissens willen.<sup>2</sup>**

Paulus nennt uns zwei Gründe. Zwei Gründe, den bestehenden Autoritäten zu gehorchen. Was hat es mit dem Zorngericht auf sich? Ist damit Gottes Zorn gemeint? Nein, aber die Regierung könnte »zornig« sein. Im Vers davor hat Paulus gesagt, dass die Regierung eine Rächerin oder Vollstreckerin ist. Die Obrigkeit hat die

---

1 Römer 13,4; Schlachter, 2000

2 Römer 13,5; Schlachter, 2000

Autorität, das Böse in ihrem Zuständigkeitsbereich zu verfolgen und zu bestrafen. Er spricht also von der Staatsgewalt, die Verurteilung und Strafe über diejenigen bringen wird, die Unrecht tun.

Aber Paulus spricht nicht nur von der Regierung und der Strafe, die sie verhängen kann. Er spricht auch über dein Gewissen. Ich bin sicher, du kennst dein Gewissen. Hast du schon mal das Gefühl gehabt, dass dein Gewissen dich umbringen will? Das werden wir erleben, wenn wir meinen, wir könnten die Gesetze des Landes missachten und übergehen. Dann fangen wir an, uns mit dem Gewissen auseinanderzusetzen.

Ich habe als Heranwachsender die Obrigkeit manchmal nicht ernst genommen. Das hat eine Achterbahnfahrt in meinem Gewissen ausgelöst. Ich war ein Glaubender, ich war wiedergeboren, ich war von Gott geboren, Jesus lebte in mir. Und ich versuchte, mein Verhalten schönzureden, aber mein Gewissen ließ es nicht zu. Der Heilige Geist wirkt also auch durch das Gewissen.

Aber Achtung, Gefahr droht! Das Gewissen könnte falsch programmiert sein.

Es gibt viele religiöse Menschen, deren Gewissen irregeleitet programmiert ist. Sie gehen auf die Tanzfläche und fühlen sich schuldig. Sie spielen Karten und hatten – zumindest im vorigen Jahrhundert – deswegen ein schlechtes Gewissen. Vielleicht hast du dir einen Film angesehen, in dem viel Gewalt vorkommt. Und dann verkündet der Pastor in seiner Predigt, dass Gott wütend auf Menschen ist, die sich so etwas anschauen. Du spürst in dir, wie dein Gewissen reagiert.

Dein Gewissen kann durch alle möglichen – auch religiösen und fromm klingenden – Ideen und Vorstellungen programmiert werden. Und das ist hier mein Punkt. Wir fallen also nicht einfach vor unserem Gewissen auf die Knie, sondern wir lassen unser Gewissen durch Jesus, durch den Heiligen Geist und durch alles, was Gott uns zu sagen hat, programmieren. Wir folgen also nicht blind – mit der Betonung auf »blind« – unserem Gewissen, sondern sind uns bewusst, dass unser Gewissen Teil des Menschseins ist. Und das Tolle ist, es kann durch das Evangelium programmiert werden. Ist das der Fall, wirst du auch deine Freiheit kennenlernen.

Wenn Paulus über Freiheit spricht, spricht er über Gewissensfragen. Er sagt zum Beispiel, dass du dich, selbst wenn dein Gewissen dich plagt, daran erinnern kannst, dass Fleisch, das Götzen geopfert wurde, in Ordnung ist, weil es keine Götzen gibt. Es gibt keine anderen Götter. Erkenne also deine Freiheit an und lasse dein Gewissen von der Freiheit, die Gott dir schenkt, programmieren.

Auch Ungläubige haben ein Gewissen. Das reagiert aber auf ganz andere Auslöser. Jesusnachfolger lassen sich – auch durch das Gewissen – vom Heiligen Geist ansprechen.

**6 Aus diesem Grund bezahlt ihr ja auch die vollen Steuern. Die damit bezahlten Staatsbeamten sind auf ihre Weise auch Diener Gottes, die ständig mit diesen Aufgaben be-**

Wieder nennt Paulus die Staatsmacht »Gottes Diener«. Und jetzt fügt er ein heikles Thema hinzu: Geld, genauer, das, was der Staat einkassiert. Ja, die Steuerbehörden werden sich freuen. Aber was sollen wir davon halten? Nun, auch Jesus hat es präzise gesagt: „*Gebt dem Kaiser, was dem Kaiser zusteht, und gebt Gott, was Gott zusteht.*“ Und wieder kommt die Frage auf, warum ist das für Paulus ein Thema? Die kurze Antwort: „*Zahle deine Steuern, damit dein Gewissen dich nicht quält.*“ Missachte die staatliche Ordnung nicht. Dann musst du dich auch nicht mit Verurteilung und Bestrafung auseinandersetzen. Du willst doch nicht dein Leben lang ständig ängstlich über die Schulter schauen müssen, wenn du etwas tust.

Es gibt also einen Nebeneffekt. So könnte man es nennen. Einen Nebeneffekt, wenn die Frucht des Geistes erkennbar wird. Du hast einen unglaublichen Vorteil, wenn du dich einfach auf Jesus verlässt, der in dir lebt. Dein Plus ist: Du musst dich nicht mit einer Menge Stress herumschlagen. Als da wäre: Verbergen, was du tust, Sorgen darüberzumachen, was du tust und ob du erwischt wirst oder nicht. Das kannst du alles hinter dir lassen und frei sein. Erkennst du, was es für ein unglaublicher persönlicher Vorteil ist, Jesus tatsächlich zum Vorschein kommen zu lassen?

Gesetzlichkeit stinkt. Denn der Legalismus nutzt immer wieder Angst. Die Angst vor Strafe und Schuldgefühle sollen die Menschen kontrollieren und gefügig machen. Gesetzlichkeit fördert den Gedanken, dass Sünde schön ist, dass Sünde etwas Großartiges ist, dass Sünde sich wirklich auszahlt, dass man Sünde lieben würde. Aber — man sollte besser nicht sündigen, denn das reizt Gott zum Zorn, und er wird einen bis zur Erschöpfung jagen. So neigt der Legalismus dazu, Sünde zu sehen.

Aber das ist nicht die Wahrheit. Die Wahrheit des Evangeliums ist, dass Sünde stinkt. Du wirst dich ständig ängstlich umschaun. Du machst dir Gedanken darüber, was andere Leute von dir halten. Du hast Angst, erwischt zu werden. Sünde stinkt auf so vielen Ebenen. Sie erfüllt dich nicht wirklich, vielleicht für 5 Sekunden oder 50 Sekunden. Aber letztendlich stillt Sünde auf der innersten Ebene deines Wesens nicht deine wahren Bedürfnisse. Und sie wird dein Gewissen verstimmen.

Der wahre Grund, sich von der Sünde fernzuhalten, ist: Erkenne, wer du bist. Du hast ein neues Herz, einen neuen Geist, Gottes Geist, der in dir lebt. Du bist eins mit Jesus, mit ihm auferstanden und auf einen himmlischen Ehrenplatz versetzt. Du bist aus tiefstem Herzen gehorsam. Schau dich an.

Und dann der Vorteil: Wahres Leben und Frieden mit Gott wird durch dich offenbart. Es wird sogar für deinen Körper leichter sein. Überrascht dich das? Unser Körper gerät in Stress, wenn wir in Sünde verwickelt sind. Wenn wir uns für Sünde entscheiden, wird unser Gemütszustand stark belastet.

Dein Körper trägt eine Bürde und versucht, die Tränen zurückzuhalten und nicht krumm zu werden unter dem Stress und den Sorgen und der Angst. Aber dein Herz schreit nach etwas Tieferem. Für diesen Konflikt zwischen Fleisch und Geist sind wir nicht geschaffen, wir sind nicht dazu bestimmt, ihn zu ertragen.

Also gibt uns Paulus wirklich gute, gesunde Gründe, Sünde zu vermeiden und die Anweisungen der Obrigkeiten zu beachten. Es geht nicht wirklich um dein äußerliches Verhalten. Es geht um die inneren Vorgänge in deinem Wesen. Wer bist du und was willst du wirklich, was treibt dich an, wenn niemand dich beobachtet? Das ist es, was Paulus hier im Römerbrief anspricht.

**7 Gebt allen, was ihr ihnen schuldig seid: Steuern, wem ihr Steuern schuldet, Zoll, wem ihr Zoll schuldet, Respekt, wem ihr Respekt schuldet, Ehre, wem ihr Ehre schuldet.<sup>4</sup>**

Wenn von dir erwartet wird, dass du jemanden grüßt, jemandem die Hand schüttest oder durch eine andere Geste deinen Respekt zeigst, dann tue das. Warum solltest du versuchen, als Rebell aufzufallen? Die Leute könnten dein Verhalten als Christ auf Gott übertragen. Und dann hättest du der Botschaft des Evangeliums geschadet. Das möchte Paulus uns hier nahebringen. Es ist ein wichtiges Anliegen für ihn. Er spricht in einer Gott feindlich eingestellten Gesellschaft, in der Glaubende hart bedrängt werden. Wie viel mehr können wir seinen Rat beherzigen: »Gib jedem, was ihm gebührt oder zusteht.«

Paulus spricht über Geld, er spricht über Bräuche, er spricht über Ehrfurcht oder Respekt, er spricht über Ehre. Ehre, wem Ehre gebührt. Und dann kommt ein Höhepunkt:

**8 Bleibt niemand etwas schuldig! Was ihr einander jedoch immer schuldet, ist Liebe. Denn wer den anderen liebt, hat damit das Gesetz erfüllt.<sup>5</sup>**

Über diese Aussage bin ich gestolpert, denn ich dachte, Jesus habe das Gesetz bereits vollkommen erfüllt. Und es ist eine unumstößliche Tatsache, dass Jesus Gottes Forderungen absolut vollkommen Genüge getan hat. Jesus hat das Gesetz durch sein Leben, seinen Tod und seine Auferstehung erfüllt. Jesus hat das Gesetz erfüllt, damit nicht wir es tun müssen. Das ist die durchgehende Botschaft im Neuen Testament. Und deshalb sind wir heute als Christen, als Glaubende im »Neuen Bund«, tot für das Gesetz, frei vom Gesetz, nicht unter dem Gesetz. Jesus ist das Ziel des Gesetzes für alle, die glauben.

Was meint Paulus also hier in Römer 13, wenn er sagt: *„Wenn du deinen Nächsten liebst, erfüllst du das Gesetz?“* Seine Botschaft ist, dass alles in »Liebe« zusammengefasst werden kann. Du kannst nicht jemanden lieben und ihn gleichzeitig ermorden. Du kannst nicht jemanden lieben und ihn gleichzeitig belügen. Du kannst nicht jemanden, z. B. deinen Ehepartner, lieben und ihn gleichzeitig betrügen.

---

4 Römer 13,7; Zürcher Bibel, 2007

5 Römer 13,8; Neue Genfer Übersetzung, 2011

»... die Liebe bedeckt eine Menge von Sünden«<sup>6</sup>. Liebe ist die Erfüllung des Gesetzes, denn alles ist in der Liebe zum Mitmenschen zusammengefasst. Darauf weist Paulus im nächsten Vers noch einmal hin.

**9 Denn die Gebote: Du sollst nicht die Ehe brechen, du sollst nicht töten, du sollst nicht stehlen, du sollst nicht begehren! Und alle anderen Gebote sind in dem einen Satz zusammengefasst: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.<sup>7</sup>**

Ich finde es interessant, wie Paulus diese Forderung der Erfüllung des Gesetzes auflöst. Ein Wort: »Zusammengefasst«. Die Forderungen des Gesetzes sind in einem Satz zusammengefasst. Das Gesetz ist erfüllt und die Zusammenfassung motiviert uns, andere um uns herum zu lieben. Wenn wir einen Menschen lieben, spielen wir uns nicht als sein Richter auf.

Hast du dich jemals gefragt, wie du dein Leben als Christ einfach halten kannst? Besonders wenn es dir wie ein Sammelsurium von Vorschriften, Regeln und Anweisungen vorkommt? Du kannst es einfach halten, indem du in »der Liebe wandelst«. Denn dann erledigt sich so ziemlich alles andere wie von selbst. Dein Leben wird Stützpunkt von Gottes Liebe.

**10 Die Liebe tut dem Mitmenschen nichts Böses an. Darum ist die Liebe die Erfüllung des Gesetzes.<sup>8</sup>**

Dann sagt Paulus weiter:

**11 Und das tut im Wissen um die gegenwärtige Zeit: Die Stunde ist gekommen, aufzustehen vom Schlaf. Denn jetzt ist das Heil uns näher als zu der Zeit, da wir gläubig wurden.<sup>9</sup>**

Die Zeit läuft ab. Es ist dringend. Ich höre dich sagen: „*Paulus, du hast dich geirrt. Ich weiß, vor 2000 Jahren dachtest du, Jesus würde bald zurückkommen. Aber das ist noch nicht geschehen, und wir sind immer noch hier.*“

Paulus rückt etwas in unseren Blickwinkel. Heute sind wir ein bisschen näher dran als gestern, morgen sind wir einen weiteren Tag näher dran und übermorgen noch näher. Niemand kennt Jahr, Tag oder Stunde. Aber wir wissen, dass wir mit jeder Minute näher kommen. Deshalb vermittelt Paulus hier eine Dringlichkeit.

Es ist dringend geboten, andere Menschen zu lieben. Das kann eine Zuwendung oder ein Händedruck sein. Es kann auch bedeuten, ihnen die Wahrheit über Jesus und das Evangelium zu sagen. Denn sie müssen davon erlöst werden, »in Adam« zu sein. Das wahre Ziel ist »in Jesus«, in das Leben zu kommen. Darum ist es notwendig, die Botschaft des Lebens zu teilen. Und es ist dringend. Denn wenn Jesus zurückkommt, ist es zu spät. Irgendwann ist es zu spät. Heute ist der Tag der Erlösung

---

6 1. Petrus 4,8

7 Römer 13,9; Einheitsübersetzung, 2016

8 Römer 13,10; Neue Genfer Übersetzung, 2011

9 Römer 13,11; Einheitsübersetzung, 2016

und vielleicht, vielleicht ist auch morgen noch der Tag der Erlösung. Aber eines Tages wird es für die Welt zu spät sein. Deshalb ist es dringend geboten, den Menschen um uns herum Jesus Liebe zu zeigen. Und darauf will Paulus hinaus.

**12 Die Nacht ist vorgerückt, der Tag aber ist nahe. So lasst uns nun ablegen die Werke der Finsternis und anlegen die Waffen des Lichts!<sup>10</sup>**

»Finsternis und Licht«, ein Bild, das wir im Neuen Testament recht häufig sehen. Ich denke an den Apostel Johannes und wie er »Finsternis und Licht« verwendet. Finsternis steht immer für Unglauben oder Ungläubige oder diejenigen, die in ihren Sünden tot sind. Licht steht für das Sein in Jesus. Wir wurden aus dem Bereich der Finsternis in das Reich des Lichts versetzt, in Gottes Reich.

Worauf will Paulus hier also hinaus? Warum solltest du an den Taten der Finsternis teilnehmen? Du bist nicht finster, du bist nicht in der Finsternis. Du bist ein Kind des Lichts! Und deshalb kannst du als Kind des Lichts durchs Leben gehen. Verhalte dich auf eine Weise, die zu dir passt. Du bist ein Licht. Jesus ist das Licht der Welt, und du trägst ihn in dir. Erwinnere dich daran, dass wir diesen »Schatz in irdenen Gefäßen« haben, damit der Ruhm und die Herrlichkeit nicht von uns kommt.

Wenn du also das Licht in dir trägst; wenn du ein Behälter für Jesus bist; wenn du ein zerbrechliches Gefäß bist, in dem buchstäblich Gott wohnt, dann ist das eine ziemlich gute Motivation, sich nicht an den Taten der Finsternis zu beteiligen. Benimm dich nicht wie dein ungläubiger Nachbar, denn du bist nicht er. Benimm dich nicht wie der Typ von gegenüber, der Jesus nicht kennt, denn du kennst Jesus. Du hast dieses neue Herz und eine neue Natur und eine ganze Reihe neuer Wünsche in dir.

Natürlich könntest du dich wie ein Ungläubiger verhalten. Aber dann wärst du unglücklich. Du wärst innerlich hin- und hergerissen. Du würdest dich nicht so verhalten, wie du wirklich bist. Also appelliert Paulus wieder an unsere Identität. Wenn du Licht bist, dann verhalte dich wie Licht. Stolpere nicht als Finsternis herum. Was für eine Zeitverschwendung, denn du lebst dann in einer Täuschung. Du hast eine neue Natur. Du bist wirklich anders als der Typ von nebenan. Und du bist für so viel mehr geschaffen.

**13 Lasst uns ein Leben führen, wie es zum hellen Tag passt, ein Leben ohne Fress- und Saufgelage, ohne Bettgeschichten und Sexorgien, ohne Streit und Rechthaberei!<sup>11</sup>**

Paulus spricht Dinge an, die einen negativen Einfluss ausüben. Alkohol zum Beispiel, die Sucht nach einer Flüssigkeit, um einen Schmerz zu lindern oder um etwas zu vergessen. Die täglichen Nachrichten zeigen, was Alkohol tatsächlich für Folgen hat. Abhängigkeit droht, Kontrollverlust und Absturz.

Das Wort, das hier mit Rechthaberei übersetzt ist, kann auch mit Neid, Eifersucht,

---

<sup>10</sup> Römer 13,12; Schlachter, 2000

<sup>11</sup> Römer 13,13; Neue evangelistische Übersetzung, 2023

Hader wiedergegeben werden. Nichts davon ist schön. Von Eifersucht zerfressen, die dich kontrolliert und quält. Und du scheinst damit nicht aufhören zu können. Sie kontrolliert deine Handlungen und deine Entscheidungen.

Was soll dich leiten? Möchtest du von Jesus Liebe geführt werden? Oder sollen dich die Taten der Finsternis beherrschen?

Paulus bereitet einen interessanten und sehr aufschlussreichen Gedanken vor. Wir hören in religiösen Kreisen oft von der Macht der Sünde. Paulus erinnert uns daran, wie wichtig es ist, sich nicht von den Begierden der Sünde mitreißen zu lassen. Die Begierden der Sünde können uns ergreifen und uns unter ihre Kontrolle bringen. Hier sagt Paulus etwas sehr Ähnliches von den Taten der Finsternis oder des Fleisches. Er fordert seine Leser und Hörer auf:

**14 Zieht vielmehr den Herrn Jesus Christus an und tut nicht, was dem Fleisch genehm ist, damit ihr nicht seinem Begehren verfallt.<sup>12</sup>**

Wem gehörten die Begierden oder das Begehren? Die Begierden gehören dem »Fleisch«. Es sind nicht deine Begierden. Nochmal: Es sind die Begierden des Fleisches. Und du bist nicht das Fleisch. Du bist Gottes Kind, eins mit ihm.

Ich sehe da ein großes Missverständnis. Einige Bibelübersetzer haben das griechische Wort für »Fleisch« mit »sündige Natur« umschrieben. Und offensichtlich halten viele Christen das für richtig und zutreffend. Dann liest man solch einen Textabschnitt und denkt: *„Wow, ich sollte besser die Begierden meiner sündigen Natur unter Kontrolle bekommen, denn ich habe eine sündige Natur. Die Begierden meiner Natur sollten besser nicht die Oberhand gewinnen, denn ich bin so sündig.“*

Ist es nur Wortklauberei, wenn ich sage, »Fleisch« steht in der Bibel, »sündige Natur« nicht? Warum sollte das einen hohen Stellenwert haben? Ich meine, es ist von elementarer Bedeutung, zu wissen, dass Sünde nicht deine Natur ist. Du bist Teilhaber der göttlichen Natur. Du bist eine neue Schöpfung. Du bist wiedergeboren, von Gott geboren. Du hast ein neues Selbst. Dein Selbst ist nicht das Problem. Meinst du etwa, du führst einen Bürgerkrieg mit dir selbst?

Schau in den Spiegel: Du bist eine Person, nicht zwei. Du hast eine neue Natur, nicht eine neue und eine alte. Du hast ein neues Herz, nicht zwei Herzen. Du bist ein Kind Gottes, in Übereinstimmung mit Gott. Du bist mit Jesus vereinigt, ein Geist mit ihm. Du stimmst in deinem tiefsten Herzen mit Gott überein. Im Innersten deines Wesens bist du mit Gott im Einklang.

Was also will Paulus von uns? Lass nicht zu, dass das andere die Kontrolle über dich übernimmt. Jesus hat das Fleisch, die Taten der Finsternis, die weltlichen Denkweisen, das stinkende Denken, die Muster dieser Welt für dich überwunden. Du bist davon befreit worden. Lass nun nicht zu, dass diese alte Software wieder aufgespielt wird und in deinem Kopf läuft.

---

<sup>12</sup> Römer 13,14; Zürcher Bibel, 2007



Du hast und bist eine neue Hardware. Und du bist für so viel mehr neu geschaffen. Wenn wir uns also von den Forderungen und Ansprüchen der Begierden lösen – es sind nicht unsere Begierden, sie gehören dem Fleisch an –, dann erkennen wir, dass Jesusnachfolge nicht bedeutet, sich selbst zu unterdrücken. Verwurzelt und verankert in Jesus, wird das Leben in der Nachfolge gebaut und gestärkt. Du sollst nicht denken, dass du dich selbst loswerden müsstest. Du sollst du selbst sein.

Halte dich als »lebendig für Gott« und dann schaue dir diesen Feind an, das Fleisch, die Welt, diese Macht der Sünde, den Teufel. Und dann weise ihn in seine Schranken: *„Ich bin nicht du, ich bin nicht diese Dinge, ich bin in Gottes Team. Und deshalb werde ich nicht den Gelüsten des Fleisches folgen.“*

Ich ziehe die Kleidung an, die mir heute passt. Ich ziehe Liebe an, ich ziehe Jesus an, weil ich möchte, dass das Äußere dem Inneren entspricht.